

Betreff:

Sachstandsbericht: Gedenkstätte Buchhorst

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

03.09.2015

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

11.09.2015

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft wurde letztmalig im Mai 2014 über den aktuellen Sachstand der Gedenkstätte Buchhorst unterrichtet: Es erfolgte die Mitteilung, dass die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) zurzeit zusammen mit den in Niedersachsen für Gedenk- und Erinnerungsorte zuständigen Stellen eine aktuelle Übersicht über die unterschiedlichen Herangehensweisen im Umgang mit solchen Gedenkstätten erstelle.

In der Zwischenzeit wurden weitergehende Gespräche mit allen Beteiligten zur Neugestaltung der Gedenkstätte geführt. Ein erster Konzeptentwurf der bereits bei der Einrichtung der Gedenkstätte seinerzeit inhaltlich verantwortlichen Künstlerin Petra Förster für die Neugestaltung liegt bereits vor, bedarf aber noch einer genauen Sichtung und Bewertung, u. a. durch die untere Naturschutzbehörde. Diese prüft im stetigen Verlauf die verschiedenen Umweltbelange, die dem gesamten Projekt einen wichtigen Rahmen geben.

In den Gesprächskreisen wurde von der SBK unterstrichen, dass die Verantwortung für das Gelände und die Neugestaltung resp. Wiederherstellung der Gedenkstätte bei der Stiftung liege und keinerlei Erwartungen hinsichtlich Mitfinanzierung, Verantwortung für den Ort etc. gegenüber der Stadt Braunschweig intendiert seien. Es gehe der Stiftung darum, die Schnittmenge zum Thema Erinnerungsarbeit, die sich durch die in der Buchhorst hingerichteten Menschen und die involvierten Orte (Sitz des Gerichtes in der Schillstraße, Rennelberg-Gefängnis etc.) ergäbe und in der Aufnahme des Gedenkortes Buchhorst im vernetzten Gedächtnis dokumentiert sei, im Sinne eines Netzwerkes zu wahren und zu unterstreichen.

Derzeit ist seitens der SBK die Aufstellung einer mehrsprachigen, zunächst provisorischen Hinweistafel an der Gedenkstätte Buchhorst vorgesehen (Text: siehe Anlage), um den noch laufenden Prozess der Neugestaltung zu kommunizieren. Weiterhin sind weitere Recherchen anhand von Luftbildaufnahmen und Bodenuntersuchungen (u. a. Verdacht auf Kampfmittel) geplant. Für Oktober 2015 ist ein erster Freischnitt des Areals angedacht.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Text für die Hinweistafel bei der Gedenkstätte Buchhorst

Gedenkort Buchhorst

Diese Bauwerke sind sogenannte „Kugelfänge“ eines militärischen Schießübungsplatzes. Sie wurden teils Ende des 19. Jahrhunderts – also noch vor dem 1. Weltkrieg – und teils in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichtet.

Während der NS-Zeit wurden an diesem Ort deutsche Soldaten, Kriegsgefangene und Zivilisten hingerichtet. Gerichte hatten sie u.a. als Deserteure zum Tode verurteilt.

Als Eigentümerin dieser Fläche hat sich die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz u.a. mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Braunschweig, dem Friedenszentrum Braunschweig e.V., mit Denkmalpflegern, Historikern und Künstlern zusammen gefunden, um diesen Ort als Gedenkort zu erhalten und zu gestalten.

Es ist beabsichtigt, für diesen Ort ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung sowohl didaktischer als auch künstlerischer Gesichtspunkte zu entwickeln, der dem Gedenken der Opfer gerecht wird und gleichzeitig einer kritischen Aufarbeitung der jüngsten Geschichte einen angemessenen Raum verschafft.

